

**Der Kirchliche Entwicklungsdienst  
der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
(KED-EKBO)**

**Leitbild**

➤ **Kompetent für *Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung***

Der Kirchliche Entwicklungsdienst ist das landeskirchliche Fachreferat für Entwicklungspolitik, Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Berliner Missionswerk. Ziel seiner Arbeit ist die Verankerung der Thementrias des Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung auf allen Ebenen kirchlichen Lebens. Kirchliche Entwicklungsarbeit ist dabei immer an den Erfahrungen, Kompetenzen und Bedürfnissen unserer ökumenischen Partner im Globalen Süden orientiert.

Der Leitsatz „Den Armen Gerechtigkeit“ und die daraus folgende „vorrangige Option für die Armen“ verpflichtet die Kirche, die Auswirkungen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Handelns auf die verwundbarsten Personen herauszustellen und für die legitimen Interessen vertretungsschwacher Gruppen einzutreten. Dieses sozialdiakonische und anwaltschaftliche Handeln auch in globalen Kontexten ist Lebens- und Weisensäußerung der evangelischen Kirche.

➤ **Verantwortung übernehmen in der *Einen Welt***

Die Globalisierung betrifft nicht nur Wirtschaft und technische Vernetzung, sondern auch existenzbedrohende Herausforderungen wie gewaltsame Konflikte, Klimawandel und deren Folgen Flucht und Migration. Dies verdeutlicht, dass überkommene Schemata wie „Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer“, bzw. „Erste, Zweite und Dritte Welt“ keine angemessenen Zuschreibungen sind. Ursachen und Wirkungen mögen regional unterschiedlich verteilt sein, Lösungen liegen nur im gemeinsamen Handeln der Menschheit. Alle Staaten bedürfen nachhaltiger Weiterentwicklung und wirtschaftlicher Transformation.

Die partnerorientierte Entwicklungszusammenarbeit will darum die Handlungsoptionen benachteiligter Gruppen stärken und Menschen befähigen, eigenverantwortliche Akteure dieses gemeinsamen Handelns zu werden. Sie stellt den Menschen und seine Würde als Geschöpf Gottes in den Mittelpunkt seines Handelns. Dazu unterstützt der Kirchliche Entwicklungsdienst Partner im Globalen Süden beim Aufbau beständiger Strukturen, zivilgesellschaftlicher Vernetzung, Orientierungs- wie Fachwissen vermittelnder Bildungsangebote, einschließlich Menschenrechtsbildung, sowie nachhaltiger Projektarbeit in vielfältigen Bereichen.

Die entwicklungsbezogene Inlandsarbeit wirbt dafür, die Belange der Menschen in anderen Ländern wahrzunehmen und verantwortlich in das eigene Handeln zu integrieren. Informationsangebote über die Arbeit der Südpartner, Fairer Handel, ökofaire Beschaffung, ein Siegel „Faire Gemeinde“ und ein „Eine-Welt-Preis“ sind Instrumente dieser Arbeit.

### ➤ **Gemeinsamkeiten finden und stärken**

Der Kirchliche Entwicklungsdienst bringt seine Themen insbesondere über das Berliner Missionswerk, den „Ausschuss Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ der Landessynode, die Kooperation mit Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und die Konferenz der KED-Beauftragten der Gliedkirchen in den innerkirchlichen Diskurs ein.

Die Vernetzung mit Partnern außerhalb des kirchlichen Raums gehört zum Selbstverständnis der „Kirche für andere“ in der pluralistischen Gesellschaft. Deshalb ist der Entwicklungsdienst Mitglied der entwicklungspolitischen Landesnetzwerke in Berlin und Brandenburg und kooperiert im Rahmen entwicklungsbezogener Bildung mit dem Land Brandenburg und anderen staatlichen Stellen. Er ist offen für die Zusammenarbeit mit allen qualifizierten Akteuren.